

## Aus alt mach neu - Diesel-PKW müssten nicht stinken! Barbara Hendricks fragt nach

Als Umweltministerin hat Barbara Hendricks eine Hardwarenachrüstung von Dieselfahrzeugen gefordert. Mit dieser Ansicht stand sie allein. Nun wollte sie sich - auf Einladung der OV's Rheurdt, Issum und Kerken davon überzeugen, ob es inzwischen funktionierende Filtersysteme für Dieselfahrzeuge gibt. Die Antwort ist ein klares: ja - und gleichzeitig eine genauso deutliche Absage an die technischen Möglichkeiten. Der Diplomingenieur Krause, dessen Betrieb in Schaephuysen liegt, hat in Zusammenhang mit der Firma HJS ein System der Abgasreinigung entwickelt, das 2 Probleme lösen kann.

1. Es können **alle Dieselfahrzeuge** umgerüstet werden, so dass sie die strengsten Abgaswerte einhalten.
2. Dieses Verfahren hat einen Langzeitpraxistest erfolgreich bestanden. Jetzt wäre es doch eine sinnvolle Maßnahme, alle mit der Mogelsoftware ausgestatteten PKW auf Kosten der Hersteller umzurüsten und



Barbara Hendricks und SPD-Vertreter vor Ort  
in der Firma Krause

allen anderen Haltern die Chance auf eine Umrüstung zu geben. Die Realität sieht leider anders aus. Das zuständige Bundesamt hat keine "Prüfkapazitäten" frei. Sie müssen ja die Halter an-

schreiben, um diese vom Kauf eines Neuwagens zu überzeugen und die Industrie erlaubt nicht, dass dieses Filtersystem die Elektronik des jeweiligen Autos nutzt.....

### Die Ereignisse des letzten Jahres! Wir hoffen, dass sich alles in Wohlgefallen auflöst.

- Bisher wenig beliebte Insekten (Mücken, Fliegen, Wespen, Moten u. a.) waren nur noch gering zu beobachten, weil ihre Futterpflanzen systematisch beseitigt wurden.
- Die Folge hieß: "viel weniger Vögel" als üblich, weil die Nahrungsquelle "die Insekten" fehlte.
- Ein lang anhaltender Sommer ohne Regen hat nicht nur der Landwirtschaft (außer den Winzern) Schwierigkeiten bereitet, sondern auch unserem Baumbestand geschadet.
- Ein großes Fragezeichen hat die geschrumpfte Regenmenge bei unseren Trinkwasserversorgern und besonders bei der Flussschifffahrt aufgeworfen.
- Multiresistente Erreger sind z. Z. noch keine Gefahr für das Trinkwasser, aber als Hauptursachen werden genannt: Abwässer von Krankenhäusern, mangelnde Hygiene und übermäßiger Einsatz von Antibiotika in der Tierzucht.
- Zunehmend stärkere Wirbelstürme machen die Erde in vielen Gebieten nahezu unbewohnbar und lösen Fluchtreaktionen auf unserem Globus aus.
- Und was die Naturgewalten nicht schaffen, lösen kriegerische Machtansprüche aus. (Rette sich wer kann ... am liebsten nach Deutschland.)
- Hautnahen Ärger haben uns die eigenen "hochgelobten Kfz.-Produzenten" beschert, weil sie die Höhe der lange bekannten Stickoxydabgase bei Kontrollmessungen trickreich vertuscht haben. Während in den USA horrenden Summen gezahlt werden, um die Sünden zu tilgen, aber im Geschäft zu bleiben, erwartet man bei uns, dass die betroffenen Betroffenen sich kommentarlos ein neues Auto kaufen, weil sonst die Mobilität dahin wäre.
- Jetzt wird versucht, den ganzen privaten Fahrbetrieb auf Elektroantrieb umzustellen ... was aber auf wenig Sympathie stößt. Es gibt bessere Alternativen. (Dazu mehr in der nächsten Ausgabe oder telefonisch - s. u. rechts/Impressum.)
- Thema: Feinstaubpartikel (kleiner als 2,5 Mikrometer) entstehen beim Heizen mit Gas oder Öl sowie Holz, aber auch beim Versprühen von Gülle. Diese Minipartikel können über die Blutbahn bis ins Gehirn wandern und dort Schäden anrichten. (18 Mio. Gas- und Ölheizungen = <600 t Feinstaub, gleiche Menge Holz = >3600 t). Partikelfilter sollten Pflicht sein.
- Künstliche Intelligenz: Wir brauchen einen Sozialstaat 4.0, der die Megaaufgabe der Transformation bewältigen kann. Die SPD kämpft mit Gleichgesinnten darum.

### Eigentümer Kirche möchte Änderung

Das freie Grundstück, an der westlichen Seite von Hochend, ist von der katholischen Kirchengemeinde Rheurdt geerbt worden. Die verstorbene Eigentümerin hat einen bestehenden Bebauungsplan abgelehnt. Sie befürchtete, dass bei heftigen Regenfällen dann das abfließende Wasser durch eine geplante Erschließungsstraße auf ihren Hof geleitet würde. In ihrem Testament, zu Gunsten der Kirche, hat sie eine geänderte Bebauung gefordert, sonst kann das Testament nicht in Kraft treten. Da die Planung, in der jetzigen Form, schon seit Jahren besteht, hat der Rat beschlossen einer Änderung zuzustimmen. Die dadurch entstehenden Kosten muss aber die Kirche tragen. Jetzt muss mit der Landesstraßenbehörde eine Erschließung an die Straße Hochend besprochen werden. Ein Problem wird vielleicht die geplante Bebauung der alten Hofstelle gegenüber ergeben. Auf diesem Grundstück plant ein Investor mehrere Ein- und Mehrfamilienhäuser. Außerdem möchte er auch den daneben liegenden Hof in seine Planung einbinden, so dass an der Ecke Hochend/Henningsweg eine übersichtliche Straßeneinmündung entstehen könnte und durch eine zurückliegende Bebauung die Kurve übersichtlicher würde. Aber das alles wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Lediglich die Änderung des Bebauungsplans geht schneller.

### MAHNUNG

Erbitte Gottes Segen für deine Arbeit, aber verlange nicht auch noch, dass er sie tut.

Karl Heinrich Waggerl  
(1897-1973)  
österreichischer Schriftsteller

### Impressum

Rheurdter Lokalgespräch  
Herausgeber: SPD-Ortsverein Rheurdt

Verantwortlicher Redakteur:  
Karl Heinz Raupach  
Drosselstr. 10, 47509 Rheurdt  
Telefon: 02845-6700  
E-Mail: [hcraupach@arcor.de](mailto:hcraupach@arcor.de)

Layout: Gordon Schmitz  
Satz: Christel Raupach  
Druck: Rautenberg M & P  
53940 Troisdorf



Ortsvereinsvorsitzende  
Barbara Wolter

Selten habe ich in meiner politischen Tätigkeit so viel Zeit für meine Aufgaben aufwenden müssen, wie in den letzten Wochen und so kontroverse Rückmeldungen bekommen in dieser Zeit. Der Standort des Feuerwehrgerätehauses ist ein Thema, welches die Bürgerinnen und Bürger emotional berührt - mich übrigens auch. Ich bewundere die Aktiven, die sich für das Wohl aller einsetzen. Das versuche ich in meinem politischen Amt auch. Nach meinem Verständnis gehört es dann zu meiner Pflicht, über die absehbaren Folgen politischer Entscheidungen zu informieren. Genau das habe ich getan und werde es in Zukunft genauso machen. Die gleiche Haltung führt auch zu öffentlichen Stellungnahmen auf unserer Webseite zu anderen Themen, sei es die Position zu den Protestaktionen der Jugendlichen, die ich ausdrücklich begrüße, bis hin zur Kritik an Regierungsentscheidungen, die ich für falsch halte, wie z. B. die Anhebung der Stickoxydwerte. Das ist falsch, es gibt bessere Lösungen - und die sogar in unserem Ort. Wir sind mündige Bürger, wir überprüfen Entscheidungen kritisch.